

Je Woche

18. Jahrgang
ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Deckengewölbe mit Knauf Aquapanel für U-Bahnstation Museumsinsel Berlin

Ausgabe 32

vom 07. – 13. August 2022

Inhalt

- Der neue Städelgarten - Besucherterrasse auf dem Dach geplant
- Main-Taunus-Zentrum investiert 20 Mio. Euro in neuen Mittelpunkt
- An der Adickesallee in Frankfurt entsteht das größte Mikro-Wohn-Objekt Deutschlands
- ECE rüstet 50 Shopping-Center mit PV-Anlagen aus: Kostenloser Solarstrom für die Mieter
-
- Deckengewölbe mit Knauf Aquapanel für U-Bahnstation Museumsinsel Berlin
- Bürovermietungen und Gewerbeinvestment in Frankfurt am Main 1. Halbjahr 2022
- LINIE 1
Regie: Reinhard Hauff (BRD) Linie 1 fährt wieder / Brilliant in 4k restauriert

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
www.engl.kulturexpress.info

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich



Der neue Städelgarten - Besucherterrasse auf dem Dach geplant

Ab sofort lädt der neue Städel Garten als erster Sammlungsraum des Museums die Besucher ein, herausragende Werke der Moderne und Gegenwartskunst zu entdecken. Präsentiert werden insgesamt 14 Skulpturen aus dem eigenen Bestand – die jüngste Erwerbung von Elmgreen & Dragset "Si par une nuit d'hiver un voyageur"

(2017) ist erstmals zu sehen. In einem neuen Ambiente verdeutlicht die Auswahl an Kunstwerken von August Gauls "Der Eselreiter" (1912), Georg Kolbes "Verkündigung" (1912/1913) über Reg Butlers "Figure in Space" (1958/1959), Per Kirkebys "Tor II" (1987–1991) bis hin zu Tobias Rehbergers "Capri Moon"

(2011) die Entwicklung der Bildhauerei in den letzten 100 Jahren.

Der Zugang zum Städel Garten ist kostenfrei. Die Neu-präsentation der Skulpturen erfolgte nach dem Entwurf der Landschaftsarchitekten Levin Monsigny, die durch ihr Großprojekt Museumsinsel Berlin bekannt sind. Im Städel Garten wurden auf einer Fläche von rund 5.200 m² verschiedene bauliche Maßnahmen umgesetzt: Die Skulpturen sind nun auf eigenen Sandsteinsockeln in mit Efeu und Weißblühern bepflanzten Feldern aufgestellt.

Vor dem Haupteingang des Städel Museums wurde ein großer Vorplatz als zentraler Besuchertreffpunkt angelegt. Um das gesamte Museumsgebäude erfolgte eine einheitliche Bepflasterung mit Mayener Basaltlava unter Anhebung des Bodenniveaus. Zusätzlich wurde eine energiesparende, klimaschützende LED-Beleuchtung der bereits 2019 aufwendig restaurierten und mit neuen Fenstern versehenen historischen Mainuferfassade installiert. Auf Sitzgruppen, Stühlen und Bänken lässt es sich im neuen Städel Garten verweilen.

Um einen ressourcenschonenden Umgang mit Trinkwasser zu gewährleisten, wurden zwei



Treppenaufgang am Städelparkplatz, Einfahrt Dürerstraße

Zisternen zur Regenwassergewinnung für die Bewässerung der Grünflächen des Gartens errichtet. Im Zuge dessen wurden auch die Abwassersysteme erneuert. Am Haupteingang des Museums wurde zudem ein barrierefreier Zugang mit Aufzugsanlage eingerichtet, über den jetzt mobilitätseingeschränkte Besucher das Städel schnell und zentral erreichen können. Als nächs-

tes Vorhaben wird ab Ende August eine Besucherterrasse auf dem Dach des Städel Museums gebaut. Beide Bauprojekte wurden von den Architekten schneider+schumacher entworfen, die auch den 2012 eröffneten Erweiterungsbau des Städel Museums, die Gartenhallen für die Sammlung Gegenwartskunst, konzipiert haben.

Museumsdirektor Philipp Demandt über den neuen Städel Garten: „Der neue Garten ist der erste Sammlungsraum des Städel Museums – und noch viel mehr. Er ist Teil eines großen Masterplans, der über mehrere Jahre wichtige Um- und Neubaumaßnahmen vorsieht. Es geht darum, das Städel Museum als Ort der Kunst – innen wie außen – zu stärken. Das leisten wir nicht allein mit einem attraktiven Ausstellungsprogramm, sondern auch durch einen ressourcensparenden Umgang mit den Energiequellen, Wasser, Gas und Strom. Im Sinne eines nachhaltigen Museumsbetriebs denken wir heute schon an morgen. Dass wir als private Museumsstiftung diese notwendigen baulichen Ertüchtigungen umsetzen können, verdanken wir dem wunderbaren Engagement und der Hilfsbereitschaft der Bürger dieser Stadt. Der neue Städel Garten ist von und für Frankfurt.“

Alle Baumaßnahmen im und rund um das Städel Museum sind Teil eines im Haus entwickelten Energiemanagementplans, dessen Ziel es ist, energieeffizient zu planen und langfristige Lösungen für einen nachhaltigen, klimaschützenden Museums- und Ausstellungsbetrieb umzusetzen. In den letzten Jahren konnte das Städel Museum etwa durch Umrüstung auf LED-Beleuchtungstechnik in den Sammlungsräumen den Stromverbrauch und u. a. durch die

Installation einer Geothermieanlage (2012) den Gasverbrauch senken.

Bereits abgeschlossene Bauvorhaben der letzten Jahre sind etwa die Restaurierung der historischen Mainuferfassade (2019), die Sanierung der Graphischen Sammlung (2020) und die Umgestaltung des Bereichs Alte Meister (2021). Gegenwärtig wird auch der Sammlungsbereich Kunst der Moderne auf LED-Beleuchtungstechnik umgerüstet (Fertigstellung im Oktober 2022). Die baulichen Maßnahmen des neuen Städel Gartens sowie die begleitenden Arbeiten wurden durch private Spenden finanziert. Den barrierefreien Zugang im Städel Museum ermöglichte die Dagmar-Westberg-Stiftung mit anteiliger Unterstützung durch die Stadt Frankfurt und durch private Spenden. Die In-Situ Restaurierung der Bronzeskulpturen von Arthur Volkmann und August Gaul wurde unterstützt durch die Michael Hauck Stiftung

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: Städel Museum, Frankfurt am Main

Siehe auch: Adolf Luther. Architektur als Licht und Spiegelung. Teil zwei der Reihe im Städel Garten

Siehe auch: Neue Skulpturen im Gartenbereich des Frankfurter Städel

Siehe auch: Autobahnkirche Siegerland und Erweiterung des Städel Museums erhalten American Architecture Prize

Siehe auch: Sommer im Städelgarten - Raumgreifende Skulptur Colormaster F von Manuel Franke



Visualisierung

RHEIN-MAIN SHOPPING-MALL

Main-Taunus-Zentrum investiert 20 Mio. Euro in neuen Mittelpunkt

Das Main-Taunus-Zentrum, eines der größten und umsatzstärksten Shopping-Center in Deutschland, soll um ein neues Highlight ergänzt werden: Inmitten des offen gestalteten Freiluft-Shopping-Centers in Sulzbach bei Frankfurt am Main ist ein neues lebendiges und urbanes Zentrum mit einem hochwertigen, abwechslungsreichen Gastronomie- und Food-Angebot geplant.

Neu entstehen sollen fünf freistehende Restaurantgebäude mit teils überdachten, teils offenen

Terrassen, attraktiven begrünten Außenflächen und anspruchsvoller Architektur.

In die strategische Weiterentwicklung des Centers investieren die Deutsche EuroShop sowie ein geschlossener Immobilienfonds als Eigentümer rund 20 Mio. Euro, die Planung und Umsetzung des Projekts verantwortet die ECE Marketplaces, die das Center betreibt und vermietet. Die Umsetzung ist für 2024 geplant.

Der neue „Foodgarden“ wird auf einer Fläche von rund 7.000 m² im Herzen des Shopping-

Centers anstelle eines ehemaligen Warenhausgebäudes entstehen und soll neben bis zu sieben regionalen und internationalen Restaurant-Konzepten auch ergänzende Feinkost-Angebote mit weiteren kulinarischen Besonderheiten umfassen. Ziel des Projekts ist es, den hochwertigen Mietermix um weitere Highlights und ein umfangreiches gastronomisches Angebot zu ergänzen, die Aufenthaltsqualität und Verweildauer im Main-Taunus-Zentrum weiter zu steigern und dessen Charakter als offenes, urbanes Destination-Center zu stärken. Bereits jetzt wird die Fläche erfolgreich mit einem neuen Gastronomie-

Konzept bespielt: Auf über 1.000 m² bieten insgesamt zehn Food-Trucks und Verkaufsstände abwechslungsreiche Speisen und Getränke unter freiem Himmel an – das temporäre Angebot wird von den Kundinnen und Kunden des Centers bereits sehr gut angenommen.

Das 1964 eröffnete Main-Taunus-Zentrum verfügt über 170 Shops auf einer Verkaufsfläche von über 90.000 m², darunter Konzepte wie Apple, Anson's, Breuninger, Hollister und Zara sowie ein Multiplex-Kino.

Meldung: ECE Group Services, Hamburg



Neubauprojekt Campus II

An der Adickesallee in Frankfurt entsteht das größte Mikro-Wohn-Objekt Deutschlands

Im Frankfurter Nordend entsteht ein Studierenden- und Serviced-Apartmentkomplex mit insgesamt 1158 Apartments auf acht Obergeschossen. Auftraggeber ist der Projektentwickler iLive und Commerz Real. Das Projekt hat nach Angaben von Züblin ein Volumen von rund 83 Mio. Euro. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich nach Angaben der i Live Group GmbH auf rund 226,5 Millionen Euro. Fertigstellung ist Ende April 2024 geplant.

Die Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) hat von der privaten Wirtschaftsuniversität Frankfurt School of Finance & Management ein bestehendes Studentenwohnheim mit 244 Einheiten erworben und hatte diese zum 2. Januar 2020 übernommen. Wie geplant wurde dieses Anfang 2021 abgerissen, so dass auf dem rund 12.300 Quadratmeter großen Grundstück in der Adickesallee 36–38 im Stadtteil Nordend-West bis 2024 eine 39.000 Quadratmeter große Wohnanlage mit 1.133 Studierenden- und möblierten ServicedApartments entstehen kann.

Nach Angaben der Commerz Real handelte es sich dabei um das größte Bauvorhaben dieser Art in Deutschland. Hierzu ist das Unternehmen der Commerzbank Gruppe ein Joint Venture mit dem auf Smart Living spezialisierten Projektentwickler und Verwalter i Live eingegangen. Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf insgesamt etwa 226,5 Millionen Euro. Nach Fertigstellung soll das Objekt in die beiden Immobilienfonds „Commerz Real Institutional Smart Living Fund“ und „Commerz Real Smart Living Europe Fund“ eingebracht werden. Für letzteren ist es das erste Investment. Von den 1.133 Wohneinheiten sind 995 Studierendenapartments, davon 537 als öffentlich geförderter bzw. mietgedeckelter Wohnraum geplant. Weitere 458 Studierenden- und die 138 möblierten Serviced Apartments werden ohne Einschränkung

vermietet, das heißt neben Studierenden beispielsweise auch an Lehrkräfte oder Berufspendler.

„Mit der Neuentwicklung können wir die Stadt und die Frankfurt School of Finance & Management dabei unterstützen, möglichst viel an bedarfsgerechtem Wohnraum bereitzustellen“, erläutert Johannes Anschott, Mitglied des Vorstands der Commerz Real.

Insgesamt gibt es in Frankfurt am Main rund 66.000 Studierende, die zusammen etwa neun Prozent der Stadtbevölkerung ausmachen. Seit 2010 ist deren Zahl stark gestiegen, allein an der Goethe-Universität um mehr als 20 Prozent und an der Frankfurt School of Finance & Management um mehr als 85 Prozent. Gleichzeitig liegt die Leerstandsquote am Frankfurter Wohnungsmarkt unterhalb von 0,5 Prozent. Zur Wohnanlage in der Adickesallee werden eine Tiefgarage mit 227 Pkw-Stellplätzen und 977 Fahrradstellplätze gehören. Knapp 40 Prozent aller Wohneinheiten werden über einen Balkon verfügen. Alle Mieter sollen darüber hinaus eine große Lobby mit Bar und ein Fitnessstudio nutzen können. Das Grundstück befindet sich direkt neben dem Campus der Frankfurt School.

www.i-live.de

Über i Live: Die i Live Gruppe ist einer der führenden und innovativsten Anbieter von Lifestyle-Mikrowohnen im deutschsprachigen Raum. i Live versteht sich als Systemdienstleister und bietet ein Gesamtpaket von der Projektentwicklung über Bau und Verkauf sowie Verwaltung und Betrieb der Apartmentan-

lagen. Der Unternehmenssitz ist in Aalen, bei i Live arbeiten 130 Mitarbeiter. Seit 2018 ist Art-Invest Real Estate beteiligt an der operativ tätigen und wachstumsorientierten i Live Holding II GmbH.

Zudem sind die Goethe-Universität und die Frankfurt University of Applied Sciences mit dem Fahrrad in fünf Minuten erreichbar. Nach Fertigstellung wird die i Live Group die Vermietung und die Verwaltung übernehmen. Mit dem Unternehmen arbeitet die Commerz Real bereits bei zwei Studierendenwohnanlagen in Darmstadt und Essen zusammen „Wir freuen uns, mit dem größten geplanten Bauvorhaben dieser Art in Deutschland nun ein drittes gemeinsames Projekt mit der Commerz Real anzugehen und unser, für i Live bekanntes, Betreiberkonzept mit einbringen zu können“, so Amos Engelhardt, Geschäftsführender Gesellschafter i Live Group. Der offene Spezial-AIF (Alternativer Investment Fonds) „Commerz Real Institutional Smart Living Europe Fund“ soll ein diversifiziertes Portfolio aus zehn bis 15 Wohnanlagen in europäischen Universitätsstädten mit einem Gesamtvolumen von etwa 500 Millionen Euro aufbauen. Etwa 250 Millionen Euro sollen dafür bei professionellen und semiprofessionellen Investoren akquiriert werden. Geplant ist eine BVI-Rendite von jährlich 4,5 Prozent. „Steigende Studierendenzahlen, die Flexibilisierung des Arbeitsmarktes und der Anstieg der Single-Haushalte treiben europaweit die Nachfrage nach geeignetem Wohnraum“, begründet Anschott. Weitere Transaktionen sind für die nächsten Wochen und Monaten bereits geplant. Beraten wurde die Commerz Real bei der Transaktion in rechtlicher Hinsicht von der Kanzlei Noerr und in technischer von Züblin.

Neubauprojekt Campus II in Frankfurt

Es geht voran beim Neubau des Studierenden-Wohnheims Campus II in Frankfurt: Die Rohbauarbeiten für das derzeit bundesweit größte Mikro-Apartment-Projekt haben begonnen. Nach Erstellung der Baugrube errichtete die Ed. Züblin AG die Abschnitte der 1 m dicken Bodenplatte mit Lastverteilungsschicht und Rüttelstopfsäulen zur Bodenverbesserung.

Die iLive Commerz Real Campus Zwei GmbH hat ZÜBLIN mit der Realisierung des achtgeschossigen Gebäudekomplexes mit einer Bruttogeschossfläche von 49.500 m² im Frankfurter Nordend beauftragt. Der Auftrag hat ein Volumen von rd. 83 Mio. €; bereits in der Projektplanungsphase hatte ZÜBLIN die Auftraggeberin technisch beraten. Nach seiner geplanten Fertigstellung Ende April 2024 wird das neue Studierenden-Wohnheim Platz bieten für insgesamt 1158 Apartments, die sich auf zwei L-förmige Baukörper verteilen.

Dachterrasse mit Blick auf die Frankfurter Skyline

Der Apartmentkomplex mit sieben Vollgeschossen, einem Staffel- und einem Untergeschoss grenzt direkt an die private Wirtschaftsuniversität Frankfurt School of Finance and Management und liegt nahe zur Frankfurter Goethe Universität. Neben dem teils öffentlich geförderten Wohnraum für Studierende soll ein kleinerer Teil der möblierten Wohneinheiten als Serviced-Apartments auch an Lehrkräfte oder Berufspendler vermietet werden. Die Mikro-Apartments für Studierende sind mit Sanitärzelle, Küchenzeile, Schlaf-, Sitz- und Studiermöglich-

keiten ausgestattet; die Serviced-Apartments verfügen außerdem über eine Klimaanlage.

Im Erd- und Untergeschoss des Gebäudes ist ein Fitness-Studio angesiedelt. Die Rezeption mit öffentlichem öffentlichem Panoramarestaurant befindet sich im Staffelgeschoss des südlichen Gebäudes, mit einer großzügigen Dachterrasse und Blick auf die Frankfurter Skyline. Die eingeschossige Tiefgarage bietet 221 PKW-Stellplätze sowie 902 Fahrradstellplätze im Doppelparker-System laut ZÜBLIN. Eine Besonderheit stellen die zwei Innenhöfe des Campus II dar: Einer wird als „Jungle-Yard“ mit üppiger Bepflanzung und zahlreichen Aufenthaltsbereichen eingerichtet; der andere soll als „Beach-Yard“ mit großer Sandfläche zur Entspannung einladen.

Zur Errichtung des Neubaus wird das ZÜBLIN-Projektteam der Direktionen Mitte und Ost insgesamt 26.100 m³ Beton und 3.600 t Stahl verarbeiten.

Fakten

ZÜBLIN-EINHEITEN:

Direktion Mitte, Bereich Schlüsselfertigbau 2 (Federführung)

Direktion Ost, Bereich Erfurt

Auftragssumme: rd. 83 Mio. €

Bauzeit: 4/21–4/24

Auftraggeberschaft: iLive Commerz Rel Campus Zwei GmbH

Zahlen zum Projekt:

Bruttogeschossfläche BGF: 49.500 m²

Bruttorauminhalt BRI: 155.500 m³

www.zueblin.de



ECE rüstet 50 Shopping-Center mit Photovoltaik Anlagen aus: Kostenloser Solarstrom für die Mieter

Die ECE forciert den Einsatz klimafreundlicher Solarenergie für ihre Center und setzt eine umfangreiche Initiative zur systematischen Installation von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der von ihr betriebenen Shopping-Center um. Bis 2024 sollen in einem ersten Schritt rund 50 ECE-Center in Deutschland, damit ausgerüstet werden. Die Eigentümer der Center übernehmen die Investitionskosten von rund 30 Mio. Euro.

Das Ziel: Der Schutz von Klima und Umwelt durch emissionsfrei generierten Strom – und die Reduzierung der Nebenkosten für die Mieter in den Centern. Insgesamt können mit den neu installierten PV-Anlagen schätzungsweise 16 Millionen kWh Energie und damit rund 7.500 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden, die sonst anderweitig produziert werden müssten.

Gleichzeitig werden auch die Mieter in den Centern bei den Nebenkosten entlastet: Der aus Solarenergie gewonnene Strom wird direkt und für die Mieter kostenlos in das Stromnetz der Center eingespeist und versorgt damit die Allgemeinflächen. Die Mieter profitieren somit direkt

von den Einsparungen bei den Nebenkosten: Im Durchschnitt werden sie bei den Nebenkosten so jeden Monat um 20 ct/m² Mietfläche entlastet – insgesamt um rund 3 Mio. Euro pro Jahr.

Alexander Otto, CEO der ECE Group: „Aktiver Klimaschutz und effektives Energiesparen werden gerade jetzt noch wichtiger als ohnehin schon. Deshalb ist es mir ein großes Anliegen, alle Center mit meiner Beteiligung kurzfristig mit Photovoltaik-Anlagen auszurüsten, und ich freue mich, dass sich weitere Partner der Initiative angeschlossen haben. Sie ist neben vielen anderen Maßnahmen ein weiterer Beitrag dazu, unsere Mieter effektiv und dauerhaft bei den Nebenkosten zu entlasten.“

Mit der Initiative zum Ausbau der Solarenergie knüpft die ECE an umfangreiche, seit vielen Jahren umgesetzte Maßnahmen zur Nachhaltigkeit und Energieeffizienz an. Unter anderem sollen bis 2025 alle ECE-Center mit Ladestationen für E-Autos ausgestattet sein, bereits heute gibt es über 400 solcher Ladepunkte. Green-Lease-Verträge mit den Mietern sorgen ebenso wie begrünte Dächer, die Verwendung ressourcenschonender Materialien sowie der jetzt nochmals forcierte Einsatz von LED-Beleuchtung für Nachhaltigkeit und Einsparungen von Energie und Kosten im Betrieb. Für alle Center wird zudem ein Nachhaltigkeits-Monitoring umgesetzt, und die ECE-Center verfügen bereits über 87 Nachhaltigkeitszertifikate.

Meldung: ECE Group Services, Hamburg



Deckengewölbe mit Knauf Aquapanel für U-Bahnstation Museumsinsel Berlin

Die neue U-Bahnstation Museumsinsel im Berliner Stadtzentrum empfängt die Fahrgäste mit einem künstlichen Sternenhimmel. Das auf Basis von 3D-Planung vorgefertigte Gewölbe wurde mit Aquapanel Cement Board Outdoor verkleidet. 6.662 Auslässe für 6.662 Lichtpunkte inklusive. Das begrenzte Zeitbudget erforderte eine enge Zusammenarbeit zwischen der K. Rogge Spezialbau GmbH und Knauf.

Mit rund 22 Kilometern ist die U-Bahnlinie 5 eine der längsten Linien in Berlin. Bei der jüngsten Erweiterung haben die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) die rund zwei Kilometer lange Lücke zwischen dem Brandenburger Tor und dem Alexanderplatz geschlossen und in diesem Zuge drei neue U-Bahnhöfe eröffnet. Am U-Bahnhof Museumsinsel begrüßt die Passagiere ein künstliches Firmament, das von 6.662 Lichtpunkten beleuchtet wird. Dieses basiert auf tonnenförmigen Deckensegeln, die nicht nur eine gestalterische Aufgabe erfüllen, sondern auch einer Reihe von Anforderungen genügen müssen: So muss die Decke eine hohe mechanische Belastbarkeit



aufweisen, sowohl 1,5 kN Winddruck als auch 1,5 kN Windsog standhalten und ballwurfsicher sein.

Um von der durch die U-Bahn-Röhren strömende Außenluft nicht angegriffen zu werden, kam für die Deckenbekleidung zudem nur feuchtigkeitsresistentes Material in Form von zementgebundenen Platten in Frage. Darüber hinaus stand für die Montage der Decke nur eine eng begrenzte Zeitspanne zur Verfügung, um die Sperrzeiten der Linie so kurz wie möglich zu halten. Vor diesem Hintergrund mussten bei der Vorfertigung des künstlichen Gewölbes schon die Auslässe für die LEDs integriert werden – und zwar so, dass die Beleuchtung ohne großen Zeitaufwand vor Ort integriert werden konnte.

Vorfertigung nach exaktem Plan

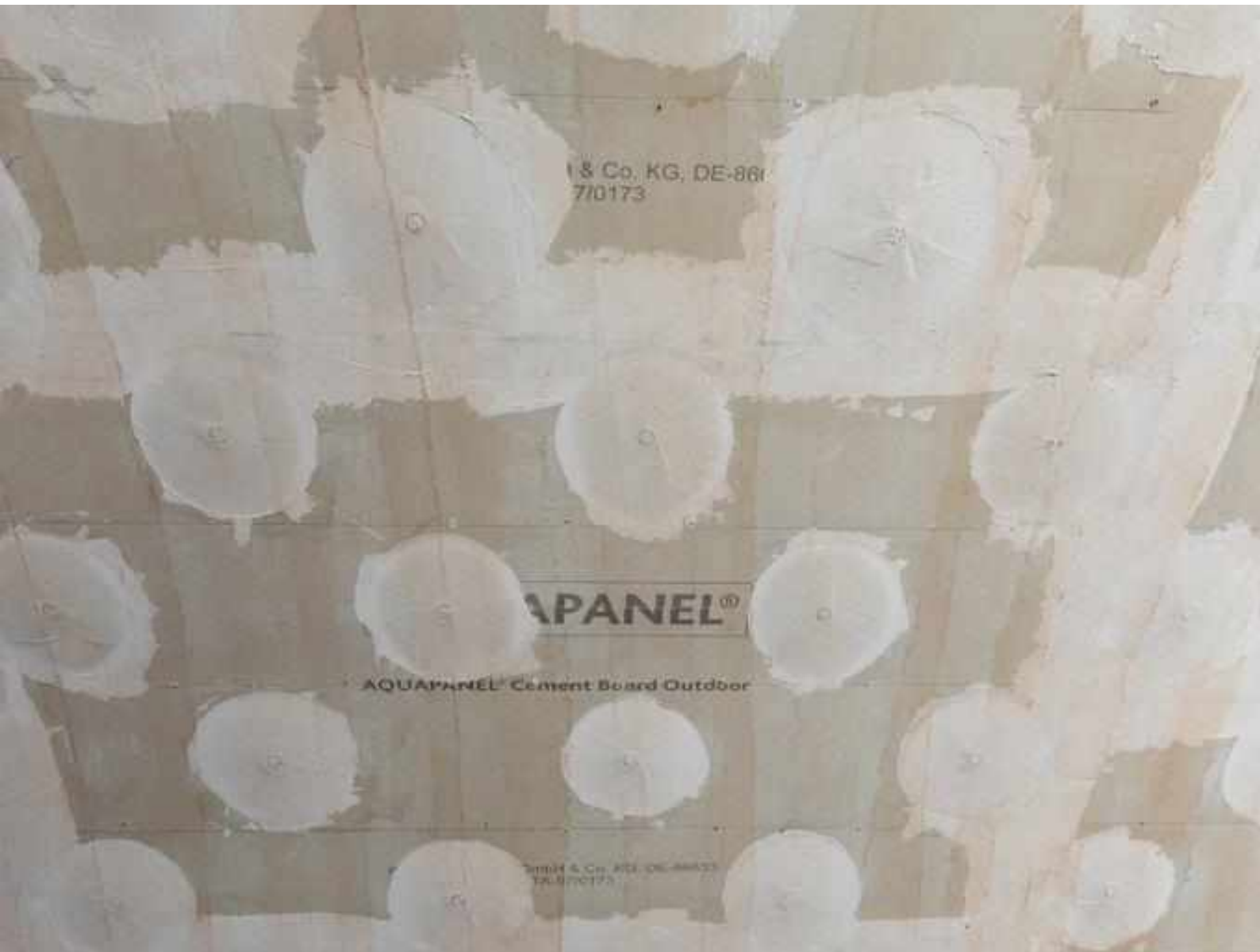
Mit dem Auftrag für die Ausführung des Gewölbes erhielt die K. Rogge Spezialbau GmbH auch die Aufgabe, die Logistik der Bauarbeiten zu planen und die Konstruktion ebenso hochwertig wie schnell zu erstellen. Die Materiallieferung und Vorfertigung der Deckensegel aus Aquapanel Cement Board Outdoor übernahm Knauf nach dem Vorbild einer von Rogge zusammen mit einem Knauf Anwendungstechniker erstellten Musterfläche. Im Leistungsportfolio integriert war neben der Planung und Vorfertigung der Einzelemente auch die statische Vorbeurteilung, die Erstellung des Verlegeplans und



die Überprüfung der Konstruktion. Weil die Segel erst vor Ort geformt wurden, musste die Decke in 3D geplant und beim Zuschnitt der Einzelelemente zudem zweidimensional abgewickelt werden. Jede der 2000 x 1250 mm großen Platten wurde dabei mit Bohrungen im Durchmesser von 30 mm für die Lichtpunkte versehen. Auf dieser Basis wurden insgesamt 1.472 m² Deckenfläche produziert, aufgeteilt in 24 Plattentypen. Bei der Planung und Produktion wurde die zweilagige Verlegung bereits berücksichtigt: Die Lochungen der unteren Plattenlage mussten nach der Montage trotz der durch die Krümmung bestimmten Verschiebung mit den Lochungen der oberen Plattenlage übereinstimmen.

Präzise Montage vor Ort

Vor Ort erstellte die K. Rogge Spezialbau GmbH zunächst die Unterkonstruktion für die Deckensegel. Diese besteht aus CD 60/27-Profilen der Korrosionsschutzklasse C3, die an Direktabhängern (37,5 x 67 x 37,5 x 3 mm) 60 mm abgehängt wurden. Parallel dazu befestigten die Monteure eine Unterkonstruktion aus UA-Profilen (100 mm) an ein bauseitiges Stahlgerüst, die die Kamerabefahrung des U-Bahnhofs ermöglicht. Die Montage der Deckenplatten erfolgte auf Basis der mitgelieferten Verlegepläne – wobei die Lichthülsen durch die vorgebohrten Auslässe der Beplankung geschoben wurden und die Löcher im Anschluss mit Spachtel und Gewebepflastern angearbeitet wurden. Alle 15 m sah die Planung Bewegungsfugen in der Decke vor.



Auch die seitlichen Anschlüsse wurden über Fugen gelöst: Da die Marmorverkleidungen der Tunnelwände zum Zeitpunkt der Deckenmontage jedoch noch nicht fertiggestellt waren, integrierte die Deckenplanung eine virtuelle dreidimensionale Achse, die die endgültigen Maße einkalkulierte.

Herausforderung Baustellenlogistik

Die komplizierte Baustellenlogistik am Bahnhof Museumsinsel machte einen Planungsvorlauf

von sechs Monaten erforderlich. Vor der Montage wurde das gesamte Material über bestehende U-Bahntunnel mit Arbeitsloren vom Arbeitsbahnhof am Olympiastation zum neuen Bahnhof Museumsinsel transportiert. Im Anschluss montierten die Handwerker der K. Rogge Spezialbau GmbH die Decke mit mehreren Arbeitskolonnen im Schichtbetrieb. Die erste Arbeitskolonne befestigte die Unterkonstruktion am Subtragwerk. Die zweite übernahm die zweilagige Beplankung. Die dritte war für das Verspachteln der Fugen und gesamten Decke in Q4-



Qualität verantwortlich. Um den Trocknungsprozess der Decke zu beschleunigen, wurde die Luft während der Bauarbeiten maschinell entfeuchtet und nach dem Verspachteln bauseits blau beschichtet, so dass sie nun in Kombination mit den Lichtpunkten einen Sternenhimmel imitiert.

Bautafel:

Bauherren: BVG Berliner Verkehrsbetriebe, vertreten durch die Projektrealisierungs GmbH U5

Ausführung Trockenbau: K. Rogge Spezialbau GmbH, Berlin,

Projektleitung und Bauleitung Dipl. Ing. Daniel Saray,

Technische Bearbeitung Dipl. Ing. Ellen Hübner

Planung: Max Dudler, Berlin

Baustoffe: Knauf Gips KG, Iphofen

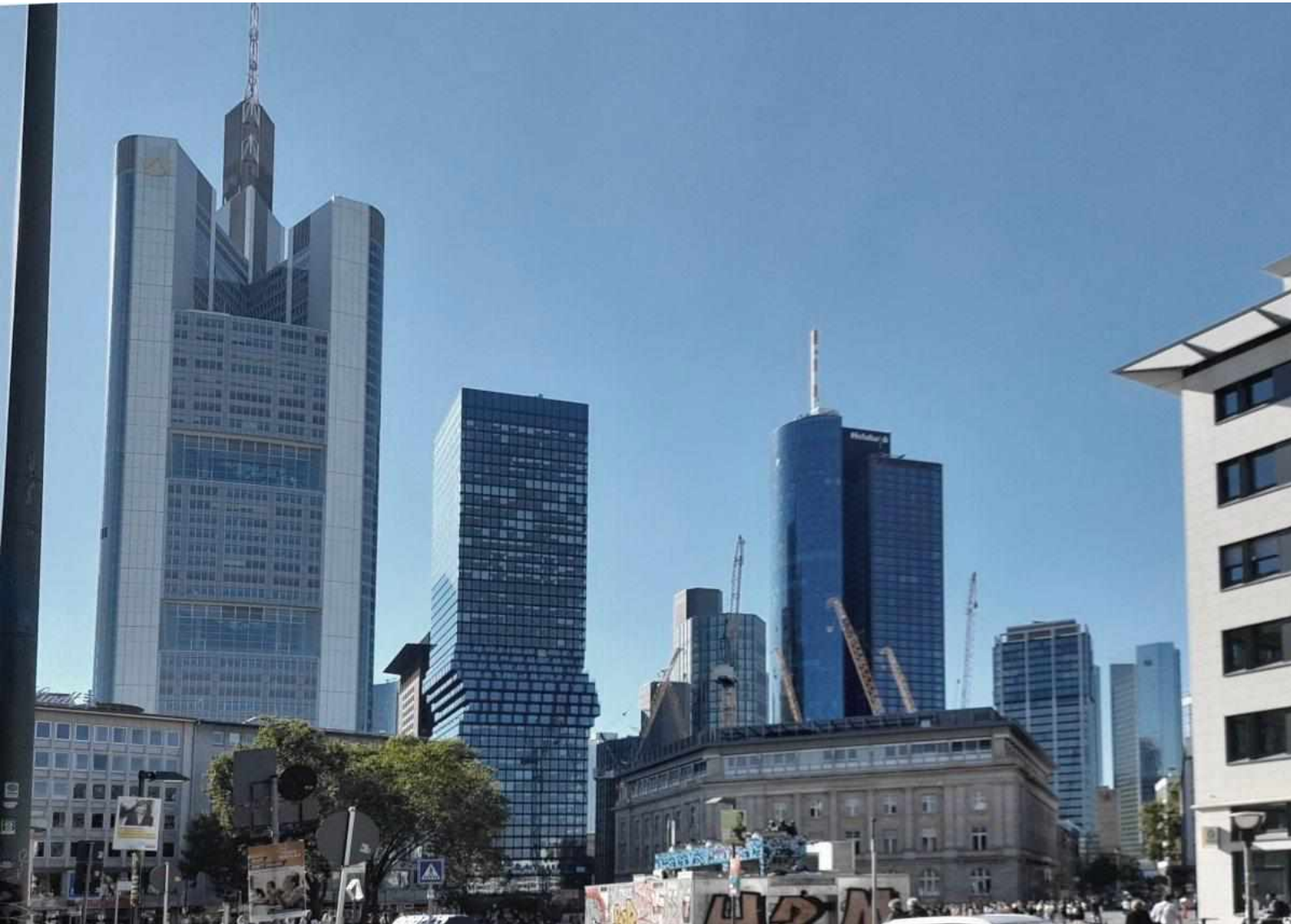
Produkte: Aquapanel Cement Board Outdoor

Fachberatung: Ekkehard Scholz, Objektmanager Akustiksysteme/Design; Herrmann Gerald, Gebietsleiter Aquapanel, beide Knauf Gips KG.

Meldung: Knauf Gips KG, 97346 Iphofen

Siehe auch: Neue U-Bahn-Station Museumsinsel Berlin

Siehe auch: Mozart, Schinkel, Dudler. Dialog unter dem Sternendom



Bürovermietungen und Gewerbeinvestment in Frankfurt am Main im ersten Halbjahr 2022

Der Frankfurter Büromarkt erweist sich im aktuellen Marktumfeld als stabil. Ein Flächenumsatz mit 188.500 m² liegt rund 9 Prozent über dem Vergleichswert H1-2021- Spitzenmiete konstant bei 48,00 Euro/m². Durchschnittsmiete auf 23,20 Euro/m² (+ 6,7 Prozent ggü. Q2-2021) und die Medianmiete auf 18,00 (+ 5,9 Prozent ggü. Q2-2021) gestiegen Leerstandsquote ebenfalls weiter angestiegen (+ 40 Basispunkte gegenüber Q1-2022)

Der Frankfurter Büromarkt hat mit einem soliden Ergebnis das erste Halbjahr 2022 beschlossen. Insgesamt wurden in den letzten sechs Monaten 188.500 m² Bürofläche umgesetzt und damit rund 9 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (H1-2021). „Die Aktivität am Frankfurter Büromarkt hat im bisherigen Jahresverlauf spürbar zugenommen und zahlreiche Unternehmen starteten mit angepassten Arbeitsplatzkonzepten die Flächensuche. Dabei sind auch die Ansprüche an Lage- und Flächenqualität weiter gestiegen“, so Christian Krieg, Director und Teamleader Office Agency bei Savills in Frankfurt.

Folglich kam es zu einem weiteren Anstieg des Mietniveaus. Wenngleich die Spitzenmiete bei 48,00 Euro/m² verharrte, verzeichnet Savills gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg der Durchschnitts- (+ 6,7 Prozent) und der Medianmiete (+ 5,9 Prozent). Trotz der Unwägbarkeiten der aktuellen Marktlage blickt Christian Krieg auf den weiteren Jahresverlauf vorsichtig optimistisch: „Ungeachtet der nachlassenden konjunkturellen

Dynamik zeigt sich der Nutzermarkt bislang weiterhin aktiv. So erwarten wir bis zum Jahresende einen Flächenumsatz jenseits der 400.000 m².“

Gewerbeinvestmentmarkt: Solider Halbjahresumsatz am Frankfurter Investmentmarkt aufgrund des starken Jahresauftakts. Das Gewerbetransaktionsvolumen von 3,0 Mrd. Euro durch Sondereffekte 147 Prozent liegt über dem Vorjahresniveau (Q1-2021). Abwartende Haltung der Investoren aufgrund der zu erwartenden Preisanpassungen.

Der Frankfurter Gewerbeinvestmentmarkt blickt mit einem Transaktionsvolumen von 3,0 Mrd. Euro auf ein enorm starkes erstes Halbjahr 2022 zurück. Dies liegt nicht zuletzt an den großvolumigen Portfoliotransaktionen im ersten Quartal, darunter die Übernahme der Alstria.

„Im zweiten Quartal konnten wir jedoch eine spürbar nachlassende Dynamik am Frankfurter Investmentmarkt verzeichnen, der Ausdruck der zinsbedingten Preisanpassungsphase ist, in der sich der gesamte Markt zurzeit befindet“, erläutert Jan Stadelmann, Director und Head of Frankfurt Office bei Savills. So wie sich das neue Preisniveau stabilisiert hat, rechnet Savills mit einer höheren Investmentaktivität im zweiten Halbjahr. „An den guten fundamentalen Rahmenbedingungen und dem Interesse nationaler und internationaler Investoren am Frankfurter Investmentmarkt hat sich wenig geändert“, kommentiert Jürgen Schmid, Director Investment bei Savills in Frankfurt und ergänzt:

„Dennoch ist es aufgrund der bekannten Marktveränderung in den nächsten Monaten unumgänglich, anstehende Verkäufe noch differenzierter aufzubereiten, um im neuen Marktumfeld ein angemessenes Pricing zu erzielen und die Preisvorstellung von Verkäufer und Käufer

wieder näher zusammenzuführen. Dazu gehört neben der Käufer- und Finanzierungsanalyse das ESG-Thema in all seinen Facetten.“

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: Savills Immobilien Beratungs-GmbH, Frankfurt am Main



LINIE 1

Regie: Reinhard Hauff (BRD) Linie 1 fährt wieder / Brilliant in 4k restauriert



DVD im Verkauf ab 25. August 2022: Es war so abgemacht: Wenn sie es zuhause nicht mehr aushält, soll sie einfach zu ihm nach Berlin kommen. So hatte Rockstar Johnnie (Johannes Kirsch) es Sunnie (Inka Groetschel) versprochen. Nur deshalb steht Sunnie jetzt ziemlich verloren am Berliner Bahnhof Zoo, vor ihren Augen der ganz normale Großstadt Wahnsinn: Penner, Punks und Nachtschwärmer, dazwischen Menschen auf dem Weg zur Arbeit. Die junge Ausreißerin nimmt die U-Bahn Linie 1 nach Kreuzberg, wo Johnnie angeblich wohnen soll. Auf ihrer Fahrt lernt sie die schillerndsten und abgedrehtesten Typen der Metropole kennen und schließt neue Freundschaften. Wird sie mit Hilfe von Bambi (Dieter Landuris) und Maria (Ilona Schulz) ihren Traumprinzen finden?

Die Premiere in Anwesenheit des Filmteams wie folgt:

BERLIN – Sonntag, 21.08.2022 um 20.45 Uhr

Sommerkino Schloss Charlottenburg

Infos und Tickets hier:

<https://www.yorck.de/specials/sommerkino-2022>

Als Gäste erwartet werden Rainer Strecker (Kleister), Dieter Landuris (Bambi), Ilona Schulz (Maria), Petra Zieser (Lumpi), Eberhard

Junkersdorf (Produzent) sowie weitere Mitglieder aus Cast & Crew.

Hier der neue Trailer zu LINIE 1: https://youtu.be/ODG1VHG8H_k

Genre: Musikfilm, Drama, Komödie, **Produktionsjahr:** 1987, **Produktionsland:** Deutschland, **FSK:** Freigegeben ab 12 Jahren, **Laufänge:** 100 Minuten, **Verleih:** Studiocanal, **Kinostart:** 25.08.2022

DARSTELLER

Inka Groetschel
Rainer Strecker
Thomas Ahrens
Hark Bohm

STAB

Regie: Reinhard Hauff
Drehbuch: Reinhard Hauff, Ludwig Volker
Kamera: Frank Brühne
Produktion: Eberhard Junkersdorf

TECHNISCHE ANGABEN

Bild: 1,66:1 (anamorph)
Sprachen/Ton: Deutsch Stereo Dolby Digital, Hörfilmfassung für Sehbehinderte
Untertitel: Deutsch für Hörgeschädigte

EXTRAS



Filmposter

Featurette mit Interviews mit dem Cast, Interview mit Reinhard Hauff & Eberhard Junkersdorf, Originaltrailer, Trailer 2022

ANGABEN ZUM VERTRIEB

DVD im Verkauf ab 25.08.2022

Bst.-Nr.: 0506838

EAN: 4006680092157

Als EST/VoD ab 25.08.2022